

Auch Mentoren brauchen Mentoren



(bd/17.07.2013-12:03)

Gummersbach - Dreißig leitende Mitarbeiter und Geschäftsführer aus fünfundzwanzig verschiedenen Firmen der Region informierten sich über die zweite Stufe des Programms „MentoRing“ am Campus Gummersbach der Fachhochschule Köln.

[Bild: privat --- (v. li.) Adrian Pfeifer mit dem MentoRing-Team, bestehend aus Prof. Dr. Gabriele Koeppel, Dipl.-Soz. Daniela Otto und Dipl.-Inform. Ludger Schönfeld.]

In der ersten Stufe des MentoRing beraten und betreuen geschulte Mentoren aus den höheren Semestern Gruppen von Erstsemestern beim Studienstart; beim Qualifizierungsprogramm „Mentoring4Leadership Development“, der zweiten Stufe des Programms, haben die Mentoren ihrerseits die Möglichkeit, sich von Mentoren aus der Wirtschaft fortbilden zu lassen. Um solche Mentoren zu finden, hatte das MentoRing-Team, bestehend aus Prof. Dr. Gabriele Koeppel, Diplom-Soziologin Daniela Otto und Diplom-Informatiker Ludger Schönfeld, verschiedene regionale Unternehmen, aber auch ehemalige Studenten in Führungspositionen angesprochen, die die Mentoren aus den höheren Semestern bereitwillig an ihre Betriebe banden.

Seit dem Wintersemester 2011 läuft das MentoRing-Programm am Campus Gummersbach. Alle Erstsemester werden in Gruppen von bis zu fünfzehn Personen betreut. Die Schwundquote vom ersten zum zweiten Semester verringerte sich so in den letzten Jahren um insgesamt 38 Prozent, bei den Ingenieurstudierenden waren es sogar 50 Prozent, die ihr Studium fortführten.

Studierende ab dem dritten Semester können sich als Mentor bewerben. Ein viertgiges Intensivtraining bereitet die Studierenden auf ihre Aufgabe vor: Organisation der Hochschule, Beratung und Coaching, Gestaltung und Leitung von Gruppentreffen, Methoden oder Gesprächsführung und Konfliktmanagement werden dabei vermittelt und am Ende überprüft.